

**S t a d t H a a n**  
Niederschrift über die  
**21. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan**  
am Dienstag, dem 13.11.2018 um 17:03 Uhr  
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:  
17:03

Ende:  
20:26

**Vorsitz**

Stv. Bernd Stracke

**CDU-Fraktion**

Stv. Marlene Altmann

AM Dr. Dieter Gräßler

Stv. Gerd Holberg

AM Barbara Leibelt-Menzel

Stv. Klaus Mentrop

Stv. Monika Morwind

Vertretung für AM Karl-Ernst Dörfler

Vertretung für Stv. Rainer Wetterau

**SPD-Fraktion**

Stv. Jörg Dürr

Stv. Simone Kunkel-Grätz

AM Hans Lenz

AM Ilkay Solmaz

bis TOP 7

**WLH-Fraktion**

Stv. Meike Lukat

AM Dieter Terjung

**GAL-Fraktion**

Stv. Jochen Sack

Stv. Elke Zerhusen-Elker

Vertretung für AM Silvia Ramsel

bis TOP 7

**FDP-Fraktion**

Stv. Dirk Raabe

**AfD-Fraktion**

AM Heidemarie Schwierzke

Vertretung für AM Monika Birk

**Schriftführer**

VA Fabian Beyer

**Vertreter des Seniorenbeirates**

Herr Karlo Sattler

**Verwaltung**

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

StOVR Gerhard Titzer

StOVR Doris Abel

VA Michael Schneider

Frau Petra Mattonet

Herr Felix Rinke

**Gäste**

Stv. Robert Abel

Frau Gabi Bongard

AM Eva-Lotta Dahmann

AM Nicola Günther

Herr Dieter Smolka

**Der Vorsitzende Bernd Stracke** eröffnet um 17:03 Uhr die 21. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung**

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** empfiehlt den TOP 5 als neuen TOP 2 zu behandeln, um **StVR Titzer** zeitlich früher wieder freistellen zu können.

Weiterhin regt er im Hinblick auf die Haushaltsrelevanz des TOP 7 an, diesen als TOP 6 zu behandeln.

Hierzu besteht Einvernehmen.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1./ Bestellung eines Schriftführers Vorlage: 50/019/2018**

---

#### **Beschluss:**

„Als Schriftführer für die Sitzungen des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan wird Vfw Beyer bestellt.“

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### **2./ Bericht Situation WLAN in Flüchtlingsunterkünften**

---

#### **Protokoll:**

**VA Schneider** berichtet, mittlerweile seien die technischen Voraussetzungen für eine WLAN-Hotspot an der ehemaligen Landesfinanzschule gelegt worden. Ab Ende dieser Woche sei dort ein WLAN-Empfang möglich. Auch für den Standort Düsseldorf Straße wird die technische Voraussetzung zum WLAN-Empfang demnächst erfüllt sein. Für den Standort Ellscheid hingegen seien viel höhere Kosten für eine entsprechende Bereitstellung zu erwarten, da bislang kein entsprechendes Kabel liege. Alternativ könne über die Anschaffung eines sog. „cubes“ nachgedacht werden. Er habe allerdings noch nicht eine Anfrage aus den Unterkünften nach einem WLAN-Empfang erhalten, da fast alle über entsprechende Smartphone-Kontingente verfüg-

---

ten.

**Stv. Kunkel-Grätz** freut sich für die SPD-Fraktion über die erzielten Fortschritte und fragt nach der Möglichkeit einer Funkleitung für den Standort Ellscheid. Ferner befürchtet sie im Falle einer „cube“-Lösung einen Internet-Tourismus aus anderen Unterkünften.

**VA Schneider** erklärt, dass die Variante Funkleitung technisch nicht funktioniere.

**Stv. Kunkel-Grätz** bittet die Verwaltung um eine Kostenschätzung für das Legen entsprechender Kabel.

**StOVR Titzer** erläutert, dass die Verwaltung mit einem Betrag in Höhe von 150.000 € kalkuliere.

**Stv. Sack** streicht heraus, dass ein Smartphone-Kontingent nicht zum Erreichen eines Schulabschlusses ausreichte und möchte wissen, wer genau am Standort Ellscheid untergebracht sei.

**Stl Rinke** erklärt, am Standort Ellscheid seien zwei Familien untergebracht, der Rest seien erwachsene Einzelpersonen.

### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **3./ Bericht des Seniorenbeirates**

---

### **Protokoll:**

**Hr. Sattler** spricht der Politik zunächst seinen Dank für den Beschluss zur senioren-gerechten Quartiersentwicklung aus und verweist für weitere Informationen hierzu auf den separaten TOP.

Er lobt ferner die Verwaltung für die immer besser umgesetzte Barrierefreiheit der Haaner Kirmes, zuletzt seien fast alle freien Kabel abgedeckt gewesen. Oftmals herrsche aber Dienstagnachmittag eine Nichtbegehbarkeit der Innenstadt insbesondere für Senioren vor, da die aufbauenden Schausteller alles blockierten.

Der Senioren-Samstagnachmittag sei durch Regenwetter geprägt gewesen, was die anwesenden Senioren durch üppigen Verzehr des dargebotenen Kuchens wieder wettgemacht hätten.

Er berichtet auch von der Einführung der Notfallkarte, die am vergangenen Samstag auf dem Neuen Markt anlässlich eines Info-Standes des Seniorenbeirates verteilt

---

worden sei. Auch habe man einen Antrittsbesuch bei der neuen Sparkassenleitung wahrgenommen, um auf die seit der Sanierung des Sparkassengebäudes vermissten Dienste für Senioren hinzuweisen. Die Stadtwerke Haan stellen dem Seniorenbeirat am 22.11. die Idee einer Rampe am Hallenbad vor. Natürlich verfolge der Seniorenbeirat auch weiterhin die Barrierefreiheit im Badinneren. Abschließend weist er darauf hin, dass die seniorengerechte Quartiersentwicklung für Gruiten - anders als zunächst vorgesehen – erst in 2019 starte.

**Stv. Lukat** möchte seitens der WLH-Fraktion wissen, welche Maßnahmen der Seniorenbeirat anstrebe, um eine Nachwuchsgewinnung für die Wahlen 2020 realisieren zu können.

**Hr. Sattler** führt aus, im nächsten Jahr werde man gezielt auf die Fraktionen im Stadtrat zukommen und fragen, wer sich diese Arbeit vorstellen könne.

### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **4./ Bericht der Behindertenbeauftragten**

---

### **Protokoll:**

**Fr. Bongard** verweist zu den Themen Kirmesbegehung, Hallenbad-Rampe und seniorengerechte Quartiersentwicklung in Haan-Mitte auf den Bericht ihres Vorredners. In der kommenden Woche finde eine Ortsbegehung in Gruiten-Dorf statt, um das sich dort auflösende Kopfsteinpflaster in Augenschein zu nehmen. Abschließend konstatiert sie, dass die monatliche Sprechstunde der Behindertenbeauftragten in der Sparkasse trotz erfolgter Werbung schlecht besucht sei.

**Hr. Smolka** ergänzt, der Neubau des Gymnasiums Haan werde nach Ansicht der Pläne barrierefrei gestaltet. Er lobt die Zusammenarbeit mit Hr. Waldmann vom Bauhof und dem Seniorenbeirat.

### **Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

---

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**5./ Bericht über die seniorenrechtliche Quartiersentwicklung**

---

**Protokoll:**

**Vfw Mattonet** führt aus, das Projekt sei Ende 2016 mit einem Antrag auf Landesförderung gestartet. Die positive Bescheidung sei erst in 2018 erfolgt. Mittlerweile sei das Projekt Seniorenrechtliche Quartiersentwicklung mit einer Auftaktveranstaltung mit dem Ziel gestartet, mit den Akteuren der Haaner Seniorenarbeit ins Gespräch zu kommen und die verschiedenen Bedarfe auszuloten. Begleitet und moderiert werde dieser Prozess von der ZWAR-Zentralstelle NRW. Die Auftaktveranstaltung Haan-Mitte war gut besucht und die anwesenden Akteure zeigten sich interessiert und engagiert. Für den 28.11. sei die Folgeveranstaltung (1. Entwicklungswerkstatt) vorgesehen. Die Verwaltung werde zum Fortgang der Ereignisse auch weiterhin regelmäßig berichten.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** betont, der SIA sei bei diesen Veranstaltungen als stiller Beobachter anwesend.

**Beschluss:**

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

---

**6./ Ausschreibungsverfahren zur Beauftragung eines Sicherheitsdienstes für die städtischen Unterkünfte der Stadt Haan - Leistungszeitraum 2019  
Vorlage: 50/018/2018**

---

**Protokoll:**

**Stv. Lukat** eröffnet mit der Feststellung, dass weder ein Vertreter der Polizei da sei, noch die Anfrage der WLH-Fraktion beantwortet sei.

**VA Schneider** erläutert, der zuständige Mitarbeiter der Polizei befinde sich im Urlaub und konnte daher auch noch keine Antwort auf die Anfrage verfassen.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** schlägt vor, die schriftliche Stellungnahme der Polizei

---

dem Protokoll beizufügen (Anlage 1).

**Stv. Lukat** ist aber der Auffassung, die Stellungnahme müsse bis zur Sitzung des BVFOA am Donnerstag vorliegen, andererseits sei keine Beschlussfassung möglich.

**VA Schneider** sagt eine korrigierte Fassung des Leistungsverzeichnisses als Anlage zum Protokoll zu (Anlage 2).

**Stv. Lukat** erklärt für die WLH-Fraktion, man zweifle die fachliche Eignung der vorliegenden Ausschreibung für den beabsichtigten Zweck an. Insbesondere hält sie die Ein-Mann-Regel für zu unsicher.

**Stv. Morwind** fragt nach, ob es Grund zur Sorge wegen der Stundenreduzierungen gebe.

**VA Schneider** merkt an, das Amt 50 könne keine Gefährdungsanalyse leisten. Bislang sei es aber bei 70 Stunden zu keinerlei Auffälligkeiten gekommen.

**Bgm. Dr. Warnecke** wirft ein, im BVFOA des November 2017 sei beschlossen worden, eine Stundenreduzierung von 90 über 80 auf 70 Stunden vorzunehmen. Die Reduzierung sei erst ab April diesen Jahres durchgeführt worden.

### **Beschluss:**

Die Inhalte der Vorlage werden vom Ausschuss für Soziales und Integration zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## **7./ Haushaltsplanberatung 2019 - Soziales und Integration Vorlage: 50/017/2018**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Sack** erläutert die Anfrage der GAL-Fraktion. Die in der Beschlussvorlage 51/130/2016 von der Verwaltung aufgezeigte Handlungsweise sei ein erster wichtiger Schritt, der gleichwohl nicht die gesamte Problematik beseitige.

**Stv. Morwind** erklärt für die CDU-Fraktion, man habe sich entschieden, aus dieser Anfrage einen Antrag zu formulieren und präsentiert einen Antrag der CDU als Tischvorlage.

**Stv. Lukat** ist seitens der WLH-Fraktion der Auffassung, der CDU-Antrag sei so nicht zu beschließen und fordert eine Zustimmung zum Antrag der WLH-Fraktion ein.

---

**Stv. Kunkel-Grätz** meldet seitens der SPD-Fraktion Beratungsbedarf an, da die Beschlusslagen der Vergangenheit andere gewesen seien.

**Stv. Sack** bittet die Verwaltung um Beantwortung der Anfrage.

**VA Schneider** legt dar, es komme darauf an, in welche Richtung die Politik wolle. Zur Debatte stünden die Sanierung der Unterkünfte in der Dellerstr. auf die festgelegten Mindest-Standards oder der Verkauf der Unterkünfte. Weiterhin sei die Frage zu beantworten, ob die Unterkünfte Heidfeld abgerissen oder ertüchtigt werden sollen.

**Bgm. Dr. Warnecke** erinnert daran, die Aufhebung des in Rede stehenden Ratsbeschlusses sei mehrfach diskutiert worden.

**Stv. Lukat** meint, Rat und Ausschüsse seien sich damals in der Sache analog zum WLH-Antrag gewesen, es habe bis heute an der Umsetzung durch die Verwaltung gehapert.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** sieht ein Problem darin, dass oftmals Beschlüsse des SIA in HFA und Rat anders diskutiert worden seien und es daher nicht zu einer Umsetzung durch die Verwaltung gekommen sei.

**Stv. Mentrop** führt aus, der CDU-Fraktion gehe es darum, Wohnraum für Obdachlose zu schaffen. Im Hinblick auf frühere Beschlüsse habe man dazu gelernt. Der verspätete Antrag als Tischvorlage sei dem Termin der Haushaltsklausur geschuldet. Der SIA als zuständiger Fachausschuss solle eine Entscheidung treffen.

**Stv Raabe** möchte seitens der FDP-Fraktion den Menschen in der Dellerstraße eine Perspektive geben. Daher begrüße man sowohl Anfrage als auch den Antrag.

*Es kommt zu einer 5-minütigen Sitzungsunterbrechung.*

**Stv. Morwind** erklärt, der umformulierte CDU-Antrag werde von den Fraktionen der GAL und FDP unterstützt.

**Stv. Dürr** betont für die SPD-Fraktion, man könne den Ziffern 2 und 3 dieses Antrages so nicht zustimmen. Man spreche sich grundsätzlich für einen Neubau der Übergangwohnheime Dellerstraße aus. Den Standort Heidfeld gelte es für alleinstehende Obdachlose zu erhalten, den Standort Dellerstraße für Familien und Paare.

**Stv. Lukat** sieht im WLH-Antrag den weitergehenden Antrag, der zunächst abzustimmen sei. Den CDU-Antrag könne man nicht mittragen, da man keine Rolle rückwärts, sondern einen Schritt vorwärts machen wolle.

**Stv. Mentrop** glaubt, ein Neubau koste mehr als die jetzt beantragten 900.000 € und sprengte den Haushalt.

**Stv. Dürr** vertritt die Auffassung, ein Neubau müsse nicht unbedingt in städtischer Eigenregie erfolgen. Hier sei auch die Variante Verkauf des Grundstückes und Sicherung einer Erbpacht in Betracht zu ziehen. Die SPD-Fraktion sei zu der Auffassung



---

gekommen, diese Gebäude seien nicht zu sanieren und sieht die beantragten 900.000 € als unwirtschaftliche Investition an.

**Bgm. Dr. Warnecke** wirft ein, Bgo. Alparplan habe ihr versichert, die in Rede stehenden Gebäude seien sehr wohl sanierungsfähig.

**Stv. Lukat** verweist darauf, dass die Personalressourcen des Amtes 65 nicht ausreichen, um weder Sanierung noch Neubau fachlich zu begleiten. Eine Berücksichtigung im neuen Stellenplan fordere der WLH-Antrag explizit.

*Nach weiterer Debatte darüber, ob der SIA hierzu eine Entscheidung treffen solle oder die Entscheidung den nachfolgenden Gremien überlassen werde, erfolgt eine weitere 10-minütige Sitzungsunterbrechung.*

Der Antrag der WLH-Fraktion

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Arbeitsaufträge/Beschlusslagen vom HFA 06.12.2016, TOP 28, SIA 07.09.2016, TOP 5, SUVA 29.09.2016, TOP 1 und TOP 13 jetzt zeitnah vom Technischen Dezernat zu erfüllen. Der dafür notwendige Stellenanteil im Gebäudemanagement wird im Stellenplan aufgenommen. Notwendige Plankosten werden zu den einzelnen Produkten eingestellt.“

wird mit 7 Ja- und 8 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

Ein auf Basis des CDU-Antrags umformulierter Antrag der SPD-Fraktion wird nach Ziffern einzeln abgestimmt.

„1. Der Ratsbeschluss vom 20.06.2006 betreffend die Veräußerung der Liegenschaft Dellerstr. 90, 90 a und 90 b wird aufgehoben.“

**einstimmig beschlossen**

„2. Die Verwaltung wird beauftragt für den Abriss und Neubau am Standort Deller Straße 2,5 Mio. Euro und den Standort Heidfeld [650.000](#) Euro unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeitsberechnung des Werker-Gutachtens in den Haushalt einzustellen.“

**7 Ja, 8 Nein, 2 Enthaltungen**

„3. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen für die Grundstücke Deller Straße 90, 90a und 90b und Heidfeld unter Berücksichtigung der vom Rat und seinen Ausschüssen festgelegten Mindeststandards umzusetzen.“

**7 Ja, 8 Nein, 2 Enthaltungen**

„4. Der dafür notwendige Stellenanteil im Gebäudemanagement wird im Stellenplan aufgenommen.“

**nicht mehr abgestimmt, da obsolet**

---

Der gemeinsame Antrag von CDU, GAL und FDP wird ebenfalls einzeln nach Beschlussziffern abgestimmt:

„1. Der Ratsbeschluss vom 20.06.2006 betreffend die Veräußerung der Liegenschaft Dellerstr. 90, 90a und 90b wird aufgehoben.“

**einstimmig beschlossen**

„2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei Produkt 100400 – Städt. Unterkünfte, Übergangswohnheime – für die Grundsanie- rung/ Aktivierung der Übergangswohnheime Dellerstr. 90, 90a und 90b für die zentrale Unterbringung der Wohnungslosen unter Berücksichtigung der Mindeststandards investive Auszahlungsmittel in Höhe von 900.000 € zuzüglich Baupreissteigerung in den Haushaltsplanentwurf 2019 einzuplanen.“

**10 Ja- und 7 Nein-Stimmen**

„3. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Maßnahmen für die Grundsanie- rung der Übergangswohnheime zur Unterbringung von Wohnungslosen in der Dellerstraße 90, 90a und 90b kurzfristig unter Berücksichtigung der festgelegten Standards umzusetzen.“

**10 Ja- und 7 Nein-Stimmen**

„4. Die Verwaltung wird beauftragt darzustellen, inwiefern ein Neubau von Wohnraum für Obdachlose am Heidfeld derzeit und nach einer ggfls. erfolgten Änderung des Bebauungsplans planungsrechtlich möglich ist.“

**einstimmig beschlossen**

5. Der dafür notwendige Stellenanteil im Gebäudemanagement wird im Stellenplan aufgenommen.

**einstimmig beschlossen**

Im Folgenden erläutert **Stv. Sack** für die GAL-Fraktion den Antrag zum Thema Menschenrechte.

Die Bedenken des Stv. Mentrop, dass bei 30 Standorten jedem Anwohner womöglich immer das gleiche Menschenrecht begegne, beantwortet **Stv. Sack** mit der Einlassung, dass für das Rathaus eine zentrale Tafel aller Grundrechte geplant sei.

Der Antrag der GAL-Fraktion

„Für ein kommunales Projekt zum Thema Menschenrechte werden 3.000 € in den Haushalt 2019 eingestellt“

wird mit 12 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen **zugestimmt**.

Der Antrag der WLH-Fraktion

---

„Die Zuschüsse für die Träger freier Wohlfahrtspflege, Produkt 050110 werden jährlich entsprechend der Inflationsrate angepasst. Die Steigerung beginnt ab dem Haushaltsjahr 2019“

wird mit 7 Ja- und 8 Nein-Stimmen abgelehnt.

Zum Antrag des Caritas-Verbandes für den Kreis Mettmann e.V. führt **VA Schneider** aus, dass eine Vorlage in der Kürze der Zeit nicht zu erstellen war und eine verspricht eine inhaltliche Prüfung bis zur kommenden Sitzung des HFA.

**Stv. Lukat** fragt im Hinblick auf die Zuwendungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG), was voraussichtlich an Kosten auf die Stadt zukomme.

Stellungnahme der Verwaltung:

*Im Nachgang zur Sitzung konnte durch das Fachamt ermittelt werden, dass der Stadt Haan für den Personenkreis der ausreisepflichtigen (geduldeten) Personen zurzeit jährliche Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Höhe von insgesamt etwa 660.000 EUR entstehen. Hierbei sind insbesondere die monatlichen Regelleistungen, einmalige Bedarfe, Unterkunftskosten sowie Aufwendungen für Bildung- und Teilhabe sowie die Krankenhilfe zu berücksichtigen. Bei der Kalkulation wurden die verfügbaren Daten aus der Haushaltsplanung für das Jahr 2019 zu Grunde gelegt. Weiterhin wurde die aktuelle Personenanzahl von 112 geduldeten Leistungsempfängern unterstellt. Insbesondere für die Aufwendungen der Krankenhilfe ist u. a. in Ermangelung einer verfügbaren Kosten- und Leistungsrechnung lediglich eine sach- und fachgerechte Schätzung möglich. Überdies ist gegenwärtig davon auszugehen, dass die Anzahl der ausreisepflichtigen Personen mindestens eine konstante ggfls. auch eine steigende Tendenz zukünftig ausweisen wird.*

*Für den genannten Personenkreis erhält die Stadt Haan nach aktueller Rechtslage gemäß Flüchtlingsaufnahmegesetz keine Zuweisungen / Kostenerstattungspauschalen durch das Land Nordrhein-Westfalen.*

**Stv. Kunkel-Grätz** möchte wissen, warum im Produkt 100400 die Planstellenzahl um eine in 2019 reduziert werde.

**StOl Rinke** erläutert, es handle sich dabei um eine reduzierte Hausmeisterstelle. Eine neue halbe Hausmeisterstelle komme nun wieder hinzu.

**Stv. Lukat** bemängelt die fehlende Aufschlüsselung auf den S. 538/539 bei den gestiegenen Transferaufwendungen.

**StOVR Abel** sagt zum HFA eine entsprechende Aufschlüsselung zum kommenden HFA zu.

**Stv. Raabe** fragt, ob im Produkt 050200 die 9.000 € für Sprachförderung gestrichen worden seien.

**VA Schneider** betont, die Sprachförderung sei wichtig für die Integration und dementsprechend nicht gestrichen worden.

**AM Terjung** möchte im Produkt 010100 wissen, was zum Anstieg bei der Position Personalaufwendungen geführt habe.

Stellungnahme der Verwaltung:

*Es wird auf die Beratungen des UA OPC als zuständigem Unterausschuss verwiesen.*

Zu den bilanziellen Abschreibungen beim gleichen Produkt fragt **AM Terjung** noch, welche Art Investition getätigt worden sei.

**StOVR Abel** verweist auf die Anschaffung der Konferenzanlage für Sitzungen der Gremien.

Abschließend fragt **AM Terjung** zum Produkt 050200 nach den bei Position 11 um 40.000 € gestiegenen Aufwendungen.

**VA Schneider** erläutert, es handele sich um Personalkostenrückstellungen.

**Beschluss:**

Der Sozial- und Integrationsausschuss empfiehlt dem HFA und dem Rat der Stadt Haan die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden und in den nachfolgenden Produkten genannten Ansätze des Ergebnis- und Finanzplans, so wie im Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2019 dargestellt, mit den entsprechenden Änderungen zu beschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

9 Ja- und 6 Nein-Stimmen

**8./ Anfragen**

---

**Protokoll:**

**Stv. Kunkel-Grätz** möchte wissen, ob in jeder Flüchtlingsunterkunft auch jede Familie einen eigenen abschließbaren Briefkasten habe, damit persönliche Post nicht in fremde Hände gelange oder ob es Sammelbriefkästen gebe.

**Hr. Schneider** erklärt, die jeweilige Security vor Ort überwache die korrekte Postverteilung.

**Hr. Rinke** fügt hinzu, der Standort Ellscheid verfüge über einen Sammelbriefkasten, der von den zuständigen Hausmeistern geleert und dann die Post verteilt werde.

## **9./ Mitteilungen**

---

### **Protokoll:**

Es liegen keine Mitteilungen vor.